

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sebastian Walter und Laura Neugebauer (GRÜNE)

vom 23. Mai 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Mai 2023)

zum Thema:

**Mpox – Fortführung von Prävention und Impfkampagne nach Warnung des
RKI?**

und **Antwort** vom 06. Juni 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Juni 2023)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Sebastian Walter und Frau Abgeordnete Laura Neugebauer (Grüne)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15636

vom 23. Mai 2023

über Mpox – Fortführung von Prävention und Impfkampagne nach Warnung des RKI?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung: Auch wenn die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die im Juli 2022 verhängte „gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite“ (PHEIC – Public Health Emergency of International Concern) in Bezug auf die Verbreitung von Mpox aufgehoben hat, warnt das Robert Koch Institut in seiner jüngsten Meldung vom 12.05.2023 (<https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/A/Affenpocken/Ausbruch-2022-Situation-Deutschland.html>) vor einer erneuten Zunahme von Mpox-Neuinfektionen.

1.) Wie viele Neuinfektionen mit Mpox fanden im Jahr 2022 und seit dem 1. Januar 2023 in Berlin statt?

Zu 1.:

In Berlin wurden im Jahr 2022 insgesamt 1.666 Fälle von Mpox gemeldet. Zwischen dem 01. Januar 2023 und dem 25. Mai 2023 waren es weitere 10 Fälle.

2.) Wie viele Impfungen gegen Mpox (getrennt nach Erst- und Zweitimpfung) fanden im Jahr 2022 und seit dem 1. Januar 2023 in Berlin statt?

Zu 2.:

Im Jahr 2022 wurden in Berlin insgesamt 25.849 Impfungen gegen Mpox durchgeführt, davon waren 17.606 (entspr. 68,1%) Erstimpfungen und 8.227 (31,8%) Zweitimpfungen. Für 16 Impfungen liegt keine Zuordnung vor.

Im Jahr 2023 wurden in Berlin bis zum Stichtag des letzten vorliegenden Monitoring-Berichts (30. April 2023) insgesamt 3.381 Impfungen gegen Mpox durchgeführt, davon waren 1.000 (29,6%) Erst- und 2.377 (70,3%) Zweitimpfungen. Für 4 (0,1%) Impfungen liegt keine Zuordnung vor.

3.) Wie viele Impfdosen gegen Mpox stehen derzeit in Berlin in der Charité, in den übrigen Berliner Krankenhäusern, bei den niedergelassenen Ärzt*innen, den Gesundheitsämtern und dem Checkpoint BLN zur Verfügung? Bis wann kann dieser Impfstoff gemäß Haltbarkeitsdatum noch verwendet werden?

Zu 3.:

Derzeit lagern noch 395 Packungen à 20 Stück = 7.900 Impfdosen Jynneos™ bei dem mit der Distribution in Berlin beauftragten Großhandel. Wie viele Dosen bei den bereits belieferten Impfstellen in Berlin noch gelagert und nicht verimpft worden sind, ist dem Senat nicht bekannt. Bei Bedarf können die Impfstellen weiteren Impfstoff beim o. g. Großhandel bestellen und, sofern dessen Vorrat zur Neige geht, könnte Berlin beim Bund, der den Impfstoff in großer Menge beschafft hat, noch weiteren Impfstoff anfordern. Das späteste Verfallsdatum des beim Bund und in Berlin lagernden Impfstoffs ist Mai 2025.

4.) Wie bereitet sich der Senat angesichts der Warnung des RKI ganz konkret auf einen möglichen erneuten Anstieg von Mpox-Infektionen vor?

- a. Gibt es Bemühungen, neuen Impfstoff über das Bundesgesundheitsministerium oder über andere Wege für Berlin zu besorgen? Falls ja, in welchem Umfang? Falls nein, warum nicht? Wann soll der neue Impfstoff geliefert werden?
- b. Wird der Senat seine Impfkampagne gegen Mpox wieder aufnehmen? Steht er dazu mit der Charité, den übrigen Berliner Krankenhäusern, den niedergelassenen Ärzt*innen, den Gesundheitsämtern und dem Checkpoint BLN im Austausch? Wie wird die neue Impfkampagne ggf. konzipiert werden?
- c. Wird der Senat seine im letzten Jahr gestartete Präventionskampagne erneut auflegen? Falls ja, wann, in welcher Form und in welchem Umfang?

Zu 4. a) bis c):

- a) Berlin lagert aktuell noch 7.900 Impfdosen, bei Bedarf kann aus Vorräten des Bundes (derzeit rund 100.000 Dosen) bestellt werden. Darüber hinaus verfügen die Impfstellen noch über Impfstoffdosen, die bei Bedarf kurzfristig aus dem Berliner Bestand aufgestockt werden können.
- b) Der Senat geht davon aus, dass keine neue Impfkampagne erforderlich sein wird, da – wie unter a) beschrieben – auch bei gegebenenfalls wieder steigender Nachfrage Impfstoff in ausreichender Menge vorhanden ist. Derzeit werden außerdem Vorbereitungen zur Verlängerung der bestehenden Verträge zur Finanzierung und Durchführung der Impfungen über den 30.06.2023 hinaus getroffen.
- c) In Bezug auf den vorbeugenden Impfschutz wird auf die Antwort zu Frage 4. b) verwiesen. Darüber hinaus stehen auf der Webseite des Landesamtes für Gesundheit und Soziales weiterhin Informationen (u.a. in Form von FAQs) sowie Aufklärungsmaterialien zum Grafik-Download bereit.

5.) Steht der Senat derzeit mit der Charité, mit den übrigen Krankenhäusern, mit den niedergelassenen Ärzt*innen, den Gesundheitsämtern, den Präventions- und Beratungsprojekten und dem Checkpoint BLN zur Verbreitung von Mpox und/oder den Warnungen des RKI im Austausch? Falls ja, bitte im Detail erläutern. Falls nein, warum nicht? Findet eine gemeinsame Strategiebildung im Umgang mit Mpox für die kommenden Wochen und Monate statt?

Zu 5.:

Die für Gesundheit zuständige Verwaltung hat im November 2022 einen „Runden Tisch“ einberufen, um ein Resümee bzgl. der Impfkampagne zu ziehen. Im Ergebnis wurde ein regelmäßiger Austausch mit Beteiligung von Community-Vertreter:innen, niedergelassener Medizinerinnen und Mitarbeiter, Vertreterinnen und Vertretern von Kliniken und Trägern und Projekten aus dem Präventionsbereich zu HIV/Aids, sexuell übertragbaren Infektionen sowie Hepatitiden etabliert, welcher am 06. Februar 2023 erstmals tagte. Die nächste Sitzung ist für den 31. Mai 2023 angesetzt, Mpox und das weitere Vorgehen sind als Tagesordnungspunkt vorgesehen.

Darüber hinaus hält die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege Kontakt zu den Impfstellen und ist mit dem Robert Koch-Institut sowie dem Leiter der Klinik für Infektiologie und Intensivmedizin der Charité in regelmäßigem Austausch.

6.) Finden in Berlin Forschungen zu Mpox und seiner Verbreitung statt und werden diese durch den Senat unterstützt? Inwiefern ist diese Forschung in bereits existierende Forschung zur Prävention und Kontrolle von HIV und STIs integriert? Bitte detailliert erläutern.

Zu 6.:

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales hat eine internationale Studie zur Dauer der Inkubationszeit der Mpox koordiniert. Die Resultate können bei der Ermittlung der Ansteckungsquelle sowie der Kontaktpersonennachverfolgung förderlich sein. Die Ergebnisse wurden zur Veröffentlichung bei der Zeitschrift Eurosurveillance eingereicht, sind jedoch noch nicht erschienen.

Darüber hinaus sind dem Senat weder Forschungsaktivitäten zu Mpox in Berlin bekannt noch werden solche unterstützt.

Berlin, den 06. Juni 2023

In Vertretung
Ellen Haußdörfer
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege